Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinsnachrichten.

Ingenieur- und Architekten-Verein St. Gallen.

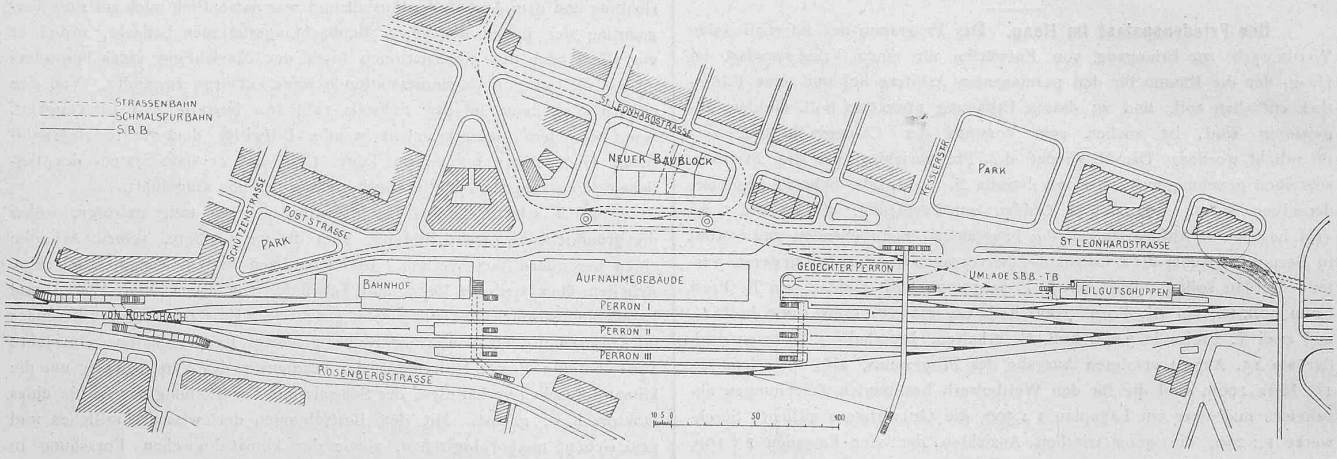
Die Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes im Bahnhofe St. Gallen.

Der st. gallische Ingenieur- und Architekten-Verein hat sich mit der Plan-Vorlage der Generaldirektion der S. B. B. für ein neues *Aufnahme-Gebäude* in St. Gallen eingehend beschäftigt, und im Zusammenhang damit Gesichtspunkte aufgestellt, die für die Lösung der Bahnhoffrage im weitern Sinne zu würdigen sind.[1])

daraus entstehenden weitern Verzögerung des dringend nötigen Baubeginns; so beschränkte man sich darauf einige hauptsächliche Verbesserungen nahmhaft zu machen.

Allgemeine Ablehnung erfuhr die Ausgestaltung der Fassaden am Projekte der Generaldirektion, die allerdings mit den Schwierigkeiten des Dualismus in der Gebäudebestimmung zu kämpfen hatte; dass aber dennoch gute, vom Kleinlichen und Schablonenhaften befreite Ausbildungen möglich sind, bewiesen zwei in der Sitzung aufgelegte Fassaden-Skizzen.

Die zu Handen der städtischen Behörden von der hiezu eingesetzten Spezialkommission formulierten Desiderien betreffen:



Lageplan zum Bahnhof-Projekt von Direktor *H. Studer*, Ingenieur in St. Gallen. — Masstab 1 : 4000.

Den Verhandlungen lag zahlreiches sowohl offizielles, als auch privates, von Mitgliedern zur Verfügung gestelltes Planmaterial zugrunde. Man kam im Wesentlichen zu folgenden Resultaten:

Zunächst muss ein *Vorplatz auf der Südseite* des Aufnahmegebäudes von gehöriger Breite geschaffen werden; solches geschieht durch Umlegung der Hinterhäuser daselbst, die teilweise mit Bauservitut schon belastet sind; ein durchgreifender Vorschlag ist im Projekte des Mitgliedes Herrn Ing. Direktor Studer niedergelegt, wonach an der Gabelung von Post- und Leonhardstrasse bis zur Gutenbergstrasse fast der gesamte — allerdings schon bebaute — Boden ausgelöst wird; alsdann ergibt sich bei einer Breite des Vorplatzes von 40 *m* ein übrig bleibender Baublock von über 2200 m^2 Fläche an bevorzugter Lage, den ein öffentliches Gebäude einzunehmen hätte. Zur Durchführung des grosszügigen Planes ist tatkräftiges Eingreifen der städtischen Behörden notwendig.

Bezüglich des Vorplatzes wie auch in betreff des *Anschlusses der Nebenbahnen* — Appenzeller-Strassenbahn und Speicher-Trogener-Bahn — ist der Verein zu erheblich andern Schlüssen gelangt als der Bericht der Generaldirektion (Bauzeitung vom 8. Juli, Bd. XLVI Nr. 2, Abschnitt 3). Es ist nämlich in obgenanntem Projekte gezeigt, dass der angestrebte Anschluss der Nebenbahnen wohl möglich ist und es wäre höchst bedauerlich, wenn das Projekt an «einigen Metern Freiladegeleis scheitern müsste», welche der S. B. B. dadurch entzogen werden.

Dieser Anschluss war früher bereits stipuliert, und der Personenbahnhof der Appenzeller-Strassenbahn muss von seinem jetzigen Standort unmittelbar vor dem Bahnhofgebäude sicher disloziert werden.

Die teilweisen *Verbreiterungen* von Unterführungen, Perronzugängen und Passagen auf dem Bahnhofgebiet, die ohne erhebliche Belastung der Vorlage nachgewiesenermassen durchführbar sind, haben wir unten namentlich aufgeführt.

Zur *Disposition des Aufnahmegebäudes* wurde festgestellt, dass die Vereinigung eines solchen mit dem weitläufigen Verwaltungs- und Sitzungsgebäude einer Kreisdirektion unter *einem* Dache fiskalisch und betriebstechnisch zwar recht erwünscht ist, eine grosse und einheitliche Raumgestaltung aber von vorneweg ausschliesst; von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet ist der Grundriss eine problematische Leistung. Nicht einwandfrei sind die engen Vorhallen, der schmale lange Korridor, das Gepäckbureau, die Einnehmerei und die Beleuchtung des Mitteltraktes durch grösstenteils indirektes Licht. Von der Forderung eines Grundrisses auf total anderer Basis unter Voraussetzung der Einleitung des Hauptverkehrs durch die Zollhausstrasse wurde abgesehen, hauptsächlich in anbetracht der

[1]) Wir verweisen auf unsere gedrängte Darstellung der Planvorlagen der Generaldirektion der S. B. B. auf Seite 23 des Bandes. Die Red.

1. Aufnahmegebäude.

a) Vergrösserung des Gepäckbureaus durch Weglassung der Treppe daselbst;

b) zwei Abortanlagen, eine an Stelle der projektierten, die zweite anschliessend an den östlichen Gebäudetrakt;

c) architektonische bessere Ausgestaltung der Fassaden.

2. Umgebung auf dem Boden der Eisenbahnverwaltung.

a) Verbreiterung der Distanz zwischen Treppenaufgängen und Aufnahmegebäude:

1. von 7 auf 20 *m* auf der Ostseite,
2. von 5 auf 15 *m* auf der Westseite;

b) Verbreiterung der östlichen Unterführung auf 8 *m*, wovon der durchgehende Teil 4 *m* breit bleiben soll; daselbst beidseitiger Personenaufgang zur Rosenbergstrasse;

c) an Stelle der Passerelle, Durchführung des westlichen Durchganges bis zur Zimmergartenstrasse.

3. Vorplatz auf der Südseite.

27 *m* breiter Vorplatz und Strassenerstellung zu Lasten der Schweiz. Bundesbahnen; diese Breite entspricht der Distanz zwischen dem alten Aufnahmegebäude und dem Hotel «Walhalla».

4. Anschluss der Nebenbahnen.

Direkte organische Verbindung der Nebenbahnen — Appenzeller Strassenbahn und Speicher-Trogener-Bahn — mit der Anlage der S. B. B.

St. Gallen, den 4. August 1905.

Für den St. Gallischen Ingenieur- und Architekten-Verein.
Im Auftrage der Aktuar: *R. Stricker.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche un *ingénieur-mécanicien* pour une usine de briquettes en France. Bonne connaissance de la langue française indispensable. (1396)

Un office pour brevets d'invention en France *cherche un jeune ingénieur* sortant de l'Ecole polytechnique fédérale et connaissant l'allemand et le français. (1397)

Gesucht für eine Hafenbaute in Südamerika ein *Maschineningenieur* für Abnahme, Montage, Inbetriebsetzung und Betrieb elektrischer Installationen und anderer maschinellen Anlagen. Vollständige Beherrschung der französischen und englischen Sprache erforderlich. (1398)

Gesucht ein *Ingenieur* für die Studien, den Bau und die Betriebsleitung einer städtischen Wasserversorgung und Kanalisation in Südamerika. Vollständige Beherrschung der franz. oder engl. Sprache erforderlich. (1399)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.*, Rämistrasse 28, Zürich.

Der «Submissions-Anzeiger» dieser Nummer befindet sich im Inseratenteil.